Tag der Artillerie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714498

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tag der Artillerie

Überaus kritische Worte fand am 10. Januar 2010 am Wiler Tag der Ostschweizer Artillerieoffiziere der Gesellschaftspräsident, Oberstlt i Gst Thomas Brunner, zur Entwicklung der Schweizer Artillerie im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee.

Brunner, Berufsoffizier und Kommandant des Führungsunterstützungsbataillons 11, führte wörtlich aus: «Was die Artillerie betrifft, gibt es aus dem Jahr 2009 überhaupt nichts Positives zu berichten.»

Politischer Kampf fehlt

Die Festungsartillerie sei akut gefährdet, und der dringend notwendige politische Kampf für die Kanistermunition der Panzerhaubitzen M-109 stocke, ja er finde eigentlich nicht statt. Es gehöre zu den Pflichten einer Vereinigung wie der Gesellschaft der Ostschweizer Artillerieoffiziere, auf Missstände und gefährliche Entwicklung aufmerksam zu machen.

Sorge bereite der Abbau beim Berufspersonal in den Lehrformationen der Artillerie: «Es ist schlicht und einfach nicht zu verstehen, wenn die Position des Chefs der Offiziersschule abgeschafft wird; ebenso dürfte es nicht vorkommen, dass in der Unteroffiziersschule die Stelle des Kompaniekommandanten ersatzlos gestrichen wird.»

Neuer Geschäftsführer

Mit Applaus wurde Oberstlt i Gst Brunner für ein weiteres Präsidialjahr gewählt. Neuer Geschäftsführer der altehrwürdigen Gesellschaft ist der 25-jährige Oberleutnant Patrick Spiri, Schiesskommandant in der Thurgauer Art Flt Bttr 47. Aktuar ist Oberleutnant Boris Blaser, S 6 im Stab der Basellandschaftlichen Art Abt 32. Kassier ist Hptm Dominik Hanslin, S 1 im Stab der Zürcher Art Abt 16, deren Kommandant, Major i Gst Arman Weidenmann, den Jahrespreis für die beste Abteilung entgegennehmen durfte.

Präsident Thomas Brunner: «Der politische Kampf für die Kanistermunition stockt.»

Tobias Guldimann, Chief Risk Officer der Credit Suisse, hielt ein bemerkenswertes Referat zum Risikomanagement. Der SCHWEIZER SOLDAT wird auf Guldimanns Vortrag ausführlich zurückkommen. *fo.*

Brigadier Martin Vögeli: «Chance nutzen – Wir starten durch»

Brigadier Vögeli: «Wir bilden eine umstrukturierte, nicht eine Reservebrigade.»

Am 5. Januar 2010 gab Brigadier Martin Vögeli, der neue Kommandant der Infanteriebrigade 7, die Marschrichtung für die kommenden Jahre vor.

An einem Empfang im Zeughaus Schaffhausen führte Vögeli aus, sein Verband bilde fortan keine Reservebrigade, sondern eine umstrukturierte Brigade. «Chance nutzen – Wir starten durch» laute der Leitsatz.

Herzliche Worte der Gratulation fand Brigadier Hanspeter Kellerhals, der Kommandant der Panzerbrigade 11, mit dem Vögeli in Winterthur das Kommandohaus teilt. Und Oberst i Gst Werner Kübler, Vögelis Stellvertreter, erhielt feierlich seine neuen Patten mit den drei Streifen. *fo.*